

Vorwort

Der Versorgungs-Report ist eine regelmäßig erscheinende Publikation aus dem Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO). Er macht die Gesundheitsversorgung insgesamt zum Thema und stellt die Behandlung von Patienten mit ihren Erkrankungen durch niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser und andere Therapeuten ins Zentrum der Analyse. Der Versorgungs-Report ergänzt damit die auf Versorgungsektoren bezogenen Buchreihen des WIdO, wie Arzneiverordnungs-, Krankenhaus-, Heilmittel- und Fehlzeiten-Report, indem er die Patientenversorgung mit stark empirischem Bezug aus einer sektorenübergreifenden versichertenbezogenen Perspektive analysiert.

Der neue Report gliedert sich in drei Blöcke: Erstens das jährliche Schwerpunktthema, zweitens einen Monitoring-Block mit Analysen zur Versorgung spezifischer Krankheiten bzw. der Versorgung von Patienten mit spezifischen Behandlungen und drittens einen Teil „Daten und Analysen“ mit Übersichtsdarstellungen und -analysen zur Gesundheitsversorgung.

In seinem Schwerpunkt widmet sich der Versorgungs-Report 2013/2014 der Depression als häufigster Form psychischer Erkrankungen, die wegen der erheblichen krankheitsbedingten Belastungen besondere Bedeutung für die Versicherten und das Gesundheitssystem hat. Eine europäische Studie verweist für Deutschland auf eine Jahresprävalenz der Depression von knapp 7 Prozent der Bevölkerung, das entspricht rd. 5,5 Mio. Einwohnern. Frauen sind dabei doppelt so häufig betroffen wie Männer. Das Krankheitsbild Depression ist für alle Akteure des Gesundheitswesens zweifellos eine erhebliche Herausforderung: Welche Erkrankungshäufigkeiten und welche Entwicklungen im Zeitverlauf sind zu beobachten? Wer versorgt depressive Erkrankungen und welche Rolle kommt hier der allgemeinmedizinischen Versorgung zu? Welchen Stellenwert haben Arzneimittel, Psychotherapie und soziale Unterstützung bei der Behandlung der Depression? Wie kann die Versorgung depressiver Erkrankungen durch vorhandene und innovative Ansätze verbessert werden?

Im zweiten Teil „Krankheits- und Behandlungs-Monitoring“ bietet der Report fünf Versorgungsanalysen. Für häufige Krankheitsbilder und Behandlungen werden die betroffenen Patientengruppen, die dokumentierten Prävalenzen und Inzidenzen, die Verbreitung von Behandlungsverfahren sowie Aspekte der Versorgungsqualität in den Blick genommen und die Versorgung diskutiert. Mit dem erstmals vorliegenden Monitoring verbindet sich die Erwartung, die hier vorgenommenen Analysen zu späteren Zeitpunkten erneut durchzuführen und weiterzuentwickeln, um so auch Veränderungen in den Blick zu nehmen. Der vorliegende Report befasst sich mit Diabetes mellitus Typ 2, Rückenschmerzen, Herzinsuffizienz, der Herzkatheterversorgung und der Arzneimittelversorgung älterer Patienten.

Der Statistikteil „Daten und Analysen“ informiert auf Grundlage der Daten von mehr als 24 Mio. AOK-Versicherten ausführlich über Behandlungsprävalenzen und Hospitalisierungsquoten für die häufigsten Erkrankungen differenziert nach Alter und Geschlecht. Weiterhin werden Krankenhausbehandlung, Arzneiverordnungen und ärztliche Inanspruchnahme dargestellt. Hier und in den anderen Teilen des Buches

ergänzen regionale Darstellungen zu Inanspruchnahmeprävalenzen die vorliegenden Auswertungen.

Die Printausgabe des Versorgungs-Reports wird durch ein Internetportal ergänzt. Es enthält neben allen Abbildungen und Tabellen des Buches einen statistischen Überblick über mehr als 1 500 Krankheiten.

Wir freuen uns, für den Versorgungs-Report 2013/2014 zahlreiche Experten und Expertinnen als Autoren vereinen zu können, deren aktuelle Beiträge den Report in dieser Form erst möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt Dr. Gerhard Schillinger für seine Anregungen und Hinweise zur Konzeption des Reports. Danken möchten wir auch allen Kolleginnen und Kollegen im WIdO, die an der Buchproduktion beteiligt waren. Zu nennen sind hier insbesondere Susanne Sollmann für ihr Lektorat, die Übersetzungen ins Englische und ihre Unterstützung bei der Report-Redaktion sowie Ulla Mielke für die Erstellung der Abbildungen und der ergänzenden Internetdokumente. Danken möchten wir auch Jürgen-Bernhard Adler und Ghassan Beydoun, die souverän und zuverlässig die AOK-Daten aufbereitet haben. Nicht zuletzt gilt unser Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schattauer Verlags für die professionelle verlegerische Betreuung.

Berlin, Magdeburg und Bremen, im Februar 2014

Jürgen Klauber
Christian Günster
Bettina Gerste
Bernt-Peter Robra
Norbert Schmacke